# ASPEKTE

Pensionskasse Basel-Stadt
Juni 2022

## Nachhaltigkeit Matthias Narr, Leiter Engagement International bei Ethos, zur Arbeit seiner Stiftung

### ANLAGESTRATEGIE

Mehr Immobilien, weniger Obligationen

### PKBS-GESCHÄFTSBERICHT

Gute Zahlen, grosse Herausforderungen

### EIGENHEIM FINANZIEREN

Die PKBS – Ihre Partnerin für Wohneigentum

# EDITORIAL

Geschätzte Leserin, geschätzter Leser

2021 war ein ausserordentlicher Jahrgang für die PKBS. Die Gesamtrendite von 9.38 Prozent liegt weit über dem langjährigen Durchschnitt und auch über dem Durchschnitt der schweizerischen Pensionskassen. Doch trotz bestem Anlagemanagement wird es auch wieder bescheidenere Jahre geben. Die bisherige Entwicklung im neuen Jahr zeigt das eindrücklich.

Die hohen Anlageerträge haben 2021 geholfen, den Deckungsgrad kräftig anzuheben. Im Vordergrund standen dabei die Erträge aus den Anlagekategorien Aktien und Private Equity. Der in den letzten Jahren erfolgte Ausbau der Immobilienanlagen sowie die erfreuliche Entwicklung des Hypothekargeschäfts haben viel dazu beigetragen, die Folgen der Negativzinsen abzufedern. Auf der Passivseite haben wir mit der Senkung des technischen Zinssatzes auf den 1. Januar 2022 und den ab dem 1. Januar 2024 geltenden sozialverträglichen Umwandlungssatzmodellen wichtige Grundsteine für die Zukunft gelegt. So wird es uns gelingen, das finanzielle Gleichgewicht zu halten, auch wenn wieder weniger gute Anlagejahre kommen.

Gehören Sie zum Personenkreis, der Jahrgang 1965 und älter hat? Und haben Sie das 65. Altersjahr noch nicht vollendet? In diesem Fall haben Sie im Frühling eine Übersicht erhalten, sofern sich Ihr Vorsorgewerk bereits für das neue Umwandlungssatzmodell entschieden hat. Aus dieser Zusammenstellung geht hervor, dass es mit Blick auf die Pensionskassenleistungen keinen Grund gibt, als Folge der Anpassungen frühzeitig in Pension zu gehen. Dank der Abfederungsmassnahmen lohnt sich das Weiterarbeiten in jedem Fall. Sie beziehen weiterhin Lohn und sorgen damit dafür, dass sich Ihre Altersrente im Vergleich zur Altersrente per 31. Dezember 2023 bereits nach kurzer Zeit wieder erhöht. Denken Sie auch an die finanziellen Folgen einer möglichen Inflation, bevor sie Rentenkürzungen infolge vorzeitiger Pensionierung in Kauf nehmen.

Wenn Sie jünger als Jahrgang 1965 sind, können auch Sie mit viel Zuversicht in die Zukunft blicken. Wer die Chance hat, bei einem Arbeitgeber tätig zu sein, der die Pensionskasse bei der PKBS durchführt, kann im Vergleich zu zahlreichen anderen Pensionskassen auf hohe überobligatorische Leistungen vertrauen, zu denen Sorge getragen wird.

Die Pandemie hat die Gesellschaft und die Wirtschaft in den letzten zwei Jahren stark geprägt. Wir freuen uns über die wiedererlangten Freiheiten und wünschen Ihnen einen schönen Sommer.

Susanne Jeger
Vorsitzende der Geschäftsleitung

INHALT


| | |
|---|---|
| Mehr Immobilien, weniger Obligationen | 3 |
| PKBS brilliert mit sehr gutem Ergebnis | 4 |
| «Nachhaltigkeit ist auch im Interesse der Firmen» | 6 |
| Anpassungen 2024: Das müssen Sie wissen | 8 |
| Ausflüge mit dem Pensioniertenforum | 9 |
| Unterstützung auf dem Weg zum Eigenheim | 10 |
| Neu im PKBS-Team | 12 |



**Impressum**
Herausgeberin und Produktion: Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS)
Druck: Gremper AG, Basel
Redaktion: Pieter Poldervaart, Pressebüro Kohlenberg
Bildnachweis: Miriam Künzli (Titel, S. 6), Dominik Plüss (S. 2, 4, 11, 12)

printed in switzerland

Klimaneutral Druckprodukt ClimatePartner.com/53229-2206-1003

# Mehr Immobilien, weniger Obligationen

**Im Herbst 2021 überprüfte der Verwaltungsrat der PKBS routinemässig die strategische Vermögensallokation. Dabei nahm er einige Anpassungen an den Zielquoten vor.**

Wie jedes Jahr hat der Verwaltungsrat auch letzten Herbst die strategische Vermögensallokation überprüft. Bei dieser jährlichen Analyse geht es auch darum, den gesetzlichen Erfordernissen gerecht zu werden. So ist bei der Anlage des Vermögens eine angemessene Risikoverteilung zu beachten, und das Vermögen muss von Gesetzes wegen «einen dem Geld-, Kapital- und Immobilienmarkt entsprechenden Ertrag» abwerfen. Dabei beschloss der Verwaltungsrat für die Strategie 2022 verschiedene Anpassungen der Zielquote, insbesondere bei den Immobilien Inland, Liquidität und Obligationen.

Im Bereich Immobilien Inland wurde die Zielquote um drei Prozentpunkte auf einen Anteil von 23 Prozent am Gesamtvermögen aufgestockt. Mit ihrem Fokus auf Wohnliegenschaften betrachtet die Pensionskasse Schweizer Immobilien als eine langfristig stabile Anlagekategorie, bei der die regelmässigen Einkünfte aus Mietzinsen im Vordergrund stehen.

Bei Immobilien Ausland liegt der Fokus stärker auf Gewerbeliegenschaften, vorrangig Büroliegenschaften an bester Lage in den städtischen Zentren. Auch hier erwartet die Pensionskasse – trotz allfälliger Auswirkungen der Corona-Krise – eine langfristig stabile Nachfrage und erhöht die Zielquote um einen Prozentpunkt.

Der Anteil der Anlagekategorie Obligationen wurde um 1.5 Prozentpunkte gesenkt. Dieser Entscheid gründet in der Erwartung, dass der langjährige Zinssenkungszyklus zu einem Ende gekommen ist und nun eine Phase steigender Zinsen beginnt. Da steigende Zinsen einen negativen Einfluss auf den Marktwert von Obligationen haben, scheint eine Reduktion ratsam.

Bei den sogenannten Alternativen Anlagen wurde die Zielquote für Private Equity, also nicht börsenkotierte Aktien von zwei auf vier Prozent erhöht. Auch hier ist die Risikoverteilung das Hauptargument.

Die global ausgerichteten Investitionen ergänzen traditionelle, börsenkotierte Aktien: Private Equity umfasst sowohl Beteiligungen an jungen Wachstumsunternehmen als auch an etablierten Unternehmen, die sich in einer Umbruchphase befinden, beispielsweise aufgrund von Nachfolgeregelungen oder der Herauslösung aus einer Muttergesellschaft.

Bei der Liquidität hat die PKBS bisher aus Risikoüberlegungen einen relativ hohen strategischen Anteil definiert. Im Rahmen der oben erwähnten Anpassungen wurde die Quote um drei Prozentpunkte auf ein branchenübliches Niveau gesenkt.

Die PKBS ist überzeugt, dass sie mit diesen Anpassungen der Anlagestrategie für die kommenden Herausforderungen und im Sinn des Vorsorgezwecks gut aufgestellt ist. Ihre Strategie wird sie dennoch im kommenden Herbst erneut auf den Prüfstand stellen.

| Anlagekategorie | Anlagestrategie | |
|---|---|---|
| | 2022 | bisher |
| Liquidität | **4.0 %** | 7.0 % |
| Obligationen | **11.5 %** | 13.0 % |
| Hypotheken | 5.0 % | 5.5 % |
| Darlehen | 5.5 % | 5.0 % |
| Wandelanleihen | 4.0 % | 4.5 % |
| Aktien Inland | 13.5 % | 13.5 % |
| Aktien Ausland | 19.5 % | 19.5 % |
| Immobilien Inland | **23.0 %** | 20.0 % |
| Immobilien Ausland | 5.0 % | 4.0 % |
| Alternative Anlagen | **9.0 %** | 8.0 % |

Die PKBS passte ihre Anlagestrategie an: mehr Immobilien und Alternative Anlagen, weniger Obligationen und Liquidität.

# PKBS brilliert mit sehr gutem Ergebnis

**Nach einem verhaltenen ersten Pandemiejahr schnitt die PKBS 2021 mit einem Plus von 9.38 Prozent ab. Diese ausgezeichnete Entwicklung stabilisiert den Deckungsgrad der Vorsorgewerke.**

Ein Blick in die Vergangenheit zeigt: In Sachen Performance wechseln sich fette Jahre regelmässig mit mageren ab. Nach einem Plus von 2.68 Prozent 2020 ist die Betriebsrechnung 2021 deutlich erfreulicher und präsentiert ein Plus von 9.38 Prozent. Die PKBS überschritt damit die Sollrendite von 2.85 Prozent um ein Mehrfaches.

Die PKBS profitierte dank der wirtschaftlichen Erholung vom Aufwärtstrend an den Aktienmärkten, von denen der grösste Renditebeitrag kam. Insbesondere die Segmente Aktien, Alternative Anlagen und Immobilien schnitten hervorragend ab. Per 31.12.2021 konnten erneut Rückstellungen für die Senkung des technischen Zinssatzes per 01.01.2022 gebildet werden. Die finanzielle Lage der Vorsorgewerke konnte damit weiter stabilisiert werden: Der Gesamtdeckungsgrad der PKBS erhöhte sich per 31.12.2021 von 103.1 auf 109.2 Prozent. Sämtliche Vorsorgewerke mit Aktivversicherten weisen per Ende 2021 einen Deckungsgrad von mehr als 100 Prozent auf. Die 19 Vorsorgewerke, die noch eine Unterdeckung aufweisen, sind reine Rentnervorsorgewerke.

## Mehr Aktivversicherte und Rentenbeziehende

Erfreulich ist zudem, dass die Anzahl der Aktivversicherten stetig wächst. So wurde per Ende 2021 beinahe die Schwelle von 25'000 überschritten. Diese Zunahme schlägt sich natürlich auch beim Vorsorgekapital nieder, das mit 5.6 Mia. Franken um über 100 Mio. Franken höher liegt als im Vorjahr. Weiter ist auch eine – etwas schwächere – Zunahme der Anzahl Rentenbeziehenden zu verzeichnen. Das Vorsorgekapital Rentenbeziehende ist um 15 Mio. Franken zurückgegangen, unter anderem, weil vergleichsweise weniger hohe Invaliditäts- und Hinterlassenenleistungen ausgerichtet wurden. Das verwaltete Vermögen liegt gesamthaft bei rund 15 Mrd. Franken.

## Kaum Corona-Auswirkungen

Wie schon 2020 schaute man betreffend Todesfälle gebannt auf die Auswirkungen der Corona-Krise. Anders als im Vorjahr kam es 2021 bei den Rentenbeziehenden mit 587 tatsächlich zu mehr Todesfällen als 2020 mit 553. Es handelte sich dabei überwiegend um Personen mit Alter 85 und älter. Die älteste Person hatte Jahrgang 1914 und war somit bei ihrem Tod über 107 Jahre alt. Gleichwohl liegen die Anzahl Todesfälle auch im Berichtsjahr weiterhin unter den versicherungstechnisch erwarteten Werten. Und ob die Zunahme bei den Todesfällen tatsächlich auf Covid-19 zurückzuführen ist, bleibt offen. Bei den Aktivversicherten wurde hinsichtlich Todesfälle keine wesentliche Veränderung zu den Vorjahren festgestellt. Ob und inwiefern sich bei der PKBS die Langzeitfolgen der Pandemie auf die Invaliditätsfälle auswirken, wird sich erst in den nächsten Jahren zeigen. Zurzeit schlägt sich «Long-Covid» noch nicht in einer erhöhten Arbeitsunfähigkeit nieder beziehungsweise ist noch keine Ursache für Invaliditätsfälle.

## Anpassungen per 2024

Per 1.1.2022 wurde der technische Zinssatz von 2.25 auf 1.75 Prozent gesenkt, um damit auch künftig den Verpflichtungen gegenüber den Destinatärinnen und Destinatären nachkommen zu können. Im Berichtsjahr waren Verwaltungsrat und Geschäftsstelle der PKBS intensiv mit jenen Anpassungen beschäftigt, die per 2024 in Kraft treten werden. Es handelt sich um die Senkung des Basisumwandlungssatzes von 5.44 auf 5.20 Prozent und die damit einhergehende Anpassung der Vorsorgelösungen. Neben einem ausserordentlichen Kundenanlass wurden Webinare durchgeführt, um Personen mit Jahrgang 1965 und älter auf die bevorstehenden Änderungen einzustimmen. Weitere Informationen dazu finden Sie auf den Seiten 8 und 9.

## Interesse an freiwilliger Weiterversicherung

Mit der EL-Revision wurde auch das Rahmenreglement der PKBS an die neuen Gegebenheiten angepasst. Gestützt auf den neuen Art. 47a BVG führte die Pensionskasse den Passus ein, der die freiwillige Weiterversicherung für versicherte Personen ab Alter 56 regelt, sofern der Arbeitgeber das Anstellungsverhältnis auflöst. Bis Ende des Berichtsjahrs nahmen zehn Personen diese Möglichkeit wahr, sechs davon wählten die Vollversicherung. Sie waren damit verpflichtet, neben den eigenen auch die Spar- und Risikobeiträge des ehemaligen Arbeitgebers zu übernehmen.

| Kennzahlen | 31.12.2021 | 31.12.2020 |
|---|---|---|
| Angeschlossene Arbeitgeber | 64 | 67 |
| in Teilkapitalisierung | 7 | 7 |
| in Vollkapitalisierung | 57 | 60 |
| Versicherte Lohnsumme in Mio. CHF | 1'506.5 | 1'475.9 |
| | | |
| Aktivversicherte | 24'958 | 24'454 |
| Rentenbeziehende | 16'352 | 16'184 |
| Verhältnis Aktivversicherte zu Rentenbeziehende | 1.53:1 | 1.51:1 |
| | | |
| Gesamtvermögen in Mio. CHF | 15'181.6 | 13'907.5 |
| Performance | 9.38 % | 2.68 % |
| | | |
| Deckungsgrad Gesamtkasse | 109.2 % | 103.1 % |
| Durchschnitt Teilkapitalisierung | 108.2 % | 102.1 % |
| Durchschnitt Vollkapitalisierung | 115.6 % | 109.3 % |
| | | |
| Technischer Zins | 2.25 % | 2.25 % |
| Umwandlungssatz im Alter 65 | 5.44 % | 5.44 % |
| Versicherungstechnische Grundlagen | VZ 2015 (Periodentafeln) | VZ 2015 (Periodentafeln) |
| | | |
| Verwaltungskosten pro Destinatär in CHF | 142 | 138 |
| Vermögensverwaltungskosten in Prozent des Anlagevermögens | 0.37 % | 0.32 % |
| Anzahl Mitarbeitende Geschäftsstelle in Vollzeitäquivalenten | 34.1 | 35.8 |

# «Nachhaltigkeit ist auch im Interesse der Firmen»

**Die Stiftung Ethos bündelt die Stimmrechte der PKBS und anderer Pensionskassen, um Unternehmen zu sozialen und ökologischen Schritten zu bewegen. Die Erfolge lassen sich sehen, erklärt Matthias Narr, Leiter Engagement International bei Ethos.**

*Unter dem englischen Begriff «Engagement» versteht man, börsenkotierte Firmen mit Forderungen aus den Bereichen Gesellschaft und Umwelt zu konfrontieren. Was ist die Stärke dieses Instruments?*

**Matthias Narr:** Wer gewisse Branchen bloss ausschliesst, handelt rein passiv: Man stösst einfach Titel ab und hat dann logischerweise keinen Einfluss mehr auf die Firmen. Engagement hingegen bedeutet, sein Vermögen aktiv und verantwortungsvoll zu bewirtschaften und Unternehmen aus sich heraus zu reformieren.

*Wie funktioniert Engagement ganz praktisch?*

Einmal im Jahr treffen sich die Pensionskassen und Stiftungen, die bei uns gepoolt sind, überprüfen die laufenden Themen und legen neue Schwerpunkte fest. Im Fokus haben wir die 150 grössten börsenkotierten Schweizer Firmen und eine Auswahl internationaler Unternehmen. In einem Prozess von drei bis fünf Jahren versuchen wir, unsere Ziele zu erreichen.

*Wie gehen Sie dabei vor? Schreiben Sie dem Verwaltungspräsidenten einfach ein Mail?*

Tatsächlich beginnt es häufig sogar mit einem Brief aus Papier, der dem Verwaltungsrat per Post zugestellt wird. Das unterstreicht die Wichtigkeit unseres Anliegens. In der Schweiz kommt die Reaktion relativ schnell, denn je nach Firma repräsentieren wir ja zwischen fünf bis zehn Prozent der Aktien. In mehreren Schritten treffen sich dann die Führungsinstanzen oder das Nachhaltigkeitsteam der entsprechenden Firma mit unseren Fachleuten, um das Manko zu diskutieren und Lösungswege festzulegen.

*Kommt immer ein Gespräch zustande?*

Hierzulande sind wir seit 20 Jahren aktiv, man kennt uns und ist offen für unsere Anliegen. Auf europäischer Ebene starteten wir 2017 mit bloss sechs Pensionskassen. Hier mussten wir uns diese Stellung erst erarbeiten. Wichtig ist, dass wir unsere Forderungen richtig formulieren: Wir prangern die Unternehmen nicht an, wie es etwa Nichtregierungsorganisationen tun, sondern machen deutlich, dass unsere Pensionskassen auch ein Interesse an einem soliden Geschäftsgang haben. Wir unterstreichen aber, dass es soziale und ökologische Verbesserungen braucht.

Matthias Narr ist Head Engagement International und Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung von Ethos.

*Doch was bringt es einer Firma finanziell, beispielsweise die Rechte der Beschäftigten auszubauen?*

Dieses Interesse gibt es durchaus. Fair entschädigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sind nicht nur ein soziales Plus. Bessere Bedingungen führen auch dazu, dass es weniger Streiks und damit weniger Produktionsunterbrüche gibt. Zudem werden die Lieferketten stabiler und es drohen weniger rechtliche Risiken und Reputationsschäden.

*Hört man im Ausland auf die Schweizer Ethos?*
Inzwischen vertreten wir auf internationaler Ebene 85 Pensionskassen mit Spareinlagen von 230 Milliarden Franken. Damit sind wir als Einheit der viertgrösste Pensionskassenplayer in Europa. Immer wieder bündeln wir mit weiteren institutionellen Investoren unsere Aktienpakete – entsprechend steigt unsere Schlagkraft noch mehr.

*Spielt diese Kooperation auch weltweit?*
Allerdings. Globale Zusammenschlüsse helfen, das Engagement voranzubringen. Im Rahmen solcher kollektiven Engagement-Initiativen legen wir gemeinsam fest, welche Firmen man zu welchen Themen angehen will. So finden wir Verbündete, um das Verhandlungsgewicht zu erhöhen. Im Rahmen dieser Kampagnen haben dann jeweils ein oder zwei Investoren bei einem anvisierten Unternehmen den Lead.

*Welche Verbesserungen der letzten Jahre haben Sie besonders gefreut?*
Am Anfang des Engagements in der Schweiz hatte die Corporate Governance Priorität, also das Geschäftsgebaren der obersten Führungsebene. Vor 20 Jahren funktionierte die Trennung von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung häufig schlecht. Heute ist das Standard – auch dank Ethos. Deutliche Verbesserungen sind auch die Offenlegung der Entlöhnung und klare Kriterien für die Vergütung der Chefetage. Schliesslich konnten wir in den vergangenen drei Jahren etwa die Zurich dazu bringen, ihre Versicherungsleistung für die umstrittene kanadische Trans Mountain Pipeline zu stoppen.

*Klimathemen werden somit wichtiger?*
Unbedingt. Ein Beispiel ist «Say on Climate». Es geht darum, dass an Aktionärsversammlungen die Klimapolitik des Unternehmens zur Diskussion gestellt wird. 2021 setzte Nestlé auf unser Drängen hin erstmals eine «Say on Climate»-Abstimmung auf die Traktandenliste. Das ist wichtig, denn Nestlé ist mit den sogenannten Scope-3-Emissionen, also der Klimabelastung aus Anbau, Bereitstellung und Transport der Rohstoffe, einer der grössten $CO_2$-Emittenten der Schweiz. Mit «Say on Climate» holt sich der Konzern die Zustimmung der Aktionäre zum Netto-Null-Ziel und erhält das Signal, dass die Investoren diesen Kurs zur Dekarbonisierung und die damit verbundenen Kosten mittragen.

## NACHHALTIGKEITSBERICHT 2021

Die PKBS zeigt in ihrem dritten Nachhaltigkeitsbericht auf, dass das Engagement ein zentraler Baustein in ihrem Einsatz für eine nachhaltige Ausrichtung des Anlagevermögens ist. In Kooperation mit dem Ethos Engagement Pool Schweiz und Ethos Engagement Pool International fördert sie so den Dialog mit nationalen und internationalen Unternehmen. Ergänzt werden diese Anstrengungen durch zahlreiche Massnahmen der drei von der PKBS unterzeichneten kollektiven Investoreninitiativen sowie durch die kontinuierliche Wahrnehmung der Stimmrechte.

Highlights aus dem vorliegenden Bericht:

- Die Klimainitiativen, an denen die PKBS mitwirkt, konnten 2021 mit einem Zuwachs an Investoren und verwalteten Vermögen bei den Unternehmen noch mehr Druck zur Umsetzung von Treibhausgas-Reduktionszielen aufbauen.
- Im März 2021 wurden alle Unternehmen ausgeschlossen, die dem Sektor fossile Energie angehören oder mit fossilen Energieträgern unkonventionellen Ursprungs Umsatz erzielen.
- Zusätzlich zu den Klimakennzahlen hat die PKBS 2021 erstmals auch ESG-Ratings ihres Aktien- und Obligationenportfolios ermitteln lassen. In Anlehnung an die Messung der Klimakennzahlen wird damit neu auch die Umsetzung der drei Nachhaltigkeitskriterien in ihrer Gesamtheit objektiv überprüft.

# Anpassungen 2024: Das müssen Sie wissen

**Im letzten August orientierte «Aspekte» über die Anpassungen der Leistungen per 2024. Die PKBS informiert seither die Versicherten kontinuierlich über die neuesten Entwicklungen.**

Per Anfang 2022 sank bekanntlich der technische Zinssatz von 2.25 auf 1.75 Prozent. Ab dem 1.1.2024 wird deshalb der Umwandlungssatz von 5.44 auf 5.20 Prozent angepasst. Die «Aspekte»-Ausgabe vom letzten August erläuterte die Beweggründe für diesen Schritt und skizzierte das weitere Vorgehen. Insbesondere wurden die verschiedenen Umwandlungssatzmodelle vorgestellt.

## Information per Post und online

Um Ihnen die anspruchsvolle Materie näherzubringen, organisierte die PKBS eine ganze Palette von Aktivitäten. So luden wir zu einem ausserordentlichen Kundenanlass ein, an dem die Vorsorgewerke aus erster Hand informiert wurden. Weiter erhielten die Arbeitgeber, Vorsorgekommissionen und Sie als Versicherte weitere ausführliche Informationen. Unter anderem wurden in den letzten Monaten Aktivversicherte im pensionsfähigen Alter über die voraussichtlichen Leistungen ab 1.1.2024 informiert. Ausserdem organisierte die PKBS im letzten Herbst drei Webinare. Der aussergewöhnlich gute Zuspruch mit teils über 200 Anmeldungen zeigt, dass sich dieses digitale Kommunikationsinstrument auch nach der Pandemie dafür eignen könnte, wichtige Informationen einer grossen Zahl von Interessierten näherzubringen. Einen zentralen Teil der Webinare bildete die Möglichkeit, in der Chat-Funktion Fragen zu stellen. An dieser Stelle gehen wir auf einige der häufigsten Unklarheiten ein.

## Wer ist betroffen?

Die laufenden Renten werden nicht angetastet. Erstmals zur Anwendung kommen die neuen Umwandlungssatzmodelle für jene Renten, die ab 1.1.2024 zu laufen beginnen.

## Wie funktioniert die Zusatzverzinsung?

Um die Folgen der Leistungskürzung abzufedern, kommt bei allen Aktivversicherten ein einmaliger Zinsbonus von 2.5 Prozent zur Anwendung. Basis für die Gutschrift ist das individuelle Sparkapital, das per 1.1.2024 vorliegt. Dabei werden Einkäufe und Transfers von 3a-Guthaben nicht berücksichtigt, wenn sie nach dem 1.1.2021 erfolgten. Eine weitere Einschränkung gilt für Destinatäre, die weniger als drei Jahre bei der PKBS versichert sind. In diesem Fall wird der Zinsbonus pro rata angerechnet: Pro fehlendem Monat wird 1/36 des Zinsbonus abgezogen, wobei angebrochene Monate aufgerundet werden.

## Was geschieht bei fehlenden Beitragsjahren?

Hier kommt es ab 2024 zu einer Verbesserung: Statt wie heute zwölf sind ab dann nur noch zehn Beitragsjahre in Folge nötig, um keinen Abstrich beim Umwandlungssatz oder bei der Überbrückungsrente in Kauf nehmen zu müssen. Angebrochene Jahre werden zudem aufgerundet. Bei einem nahtlosen Wechsel innerhalb der Kasse werden die bisherigen Jahre «mitgenommen». Allerdings genügt schon ein Tag Unterbruch, dass die bisherigen Beitragsjahre verloren gehen.

## Welches Umwandlungssatzmodell gilt?

Diesen Entscheid fällt die jeweilige Vorsorgekommission bis spätestens zum 30.9.2022; die meisten haben sich schon für das Splitting-Modell «5.8/5.4» entschieden.

| SPLITTING-MODELL 5.80 \| 5.40 | |
|---|---|
| SPK in CHF | UWS |
| bis 500'000 | 5.80 % |
| über 500'000 | 5.40 % |

| SPLITTING-MODELL 5.60 \| 5.20 | |
|---|---|
| SPK in CHF | UWS |
| bis 500'000 | 5.60 % |
| über 500'000 | 5.20 % |

| UM 5 | |
|---|---|
| SPK in C | |
| ganzes S | |

## Was bedeutet «Rentengarantie»?

Die Rentengarantie verhindert, dass sich jemand frühpensionieren lässt aus Furcht, nach dem Systemwechsel eine tiefere Rente zu erhalten als ursprünglich erwartet. Die Rentengarantie hält deshalb frankenmässig jene Rente fest, die jemand bei einer Frühpensionierung am 1.1.2024 nach den bisherigen Bedingungen erhalten hätte. Arbeitet man weiter und geht später in Pension, ist garantiert, dass man dann mindestens diese festgeschriebene Rente erhält. Diese Rentengarantie gilt für Pensionierungen bis zum 1.1.2027.

## Gibt es Änderungen bei der Überbrückungsrente?

Nein, die PKBS sieht diese weiterhin vor. Eine Vorsorgekommission kann aber entscheiden, die Überbrückungsrente abzuschaffen.

### Was bringt das Splitting-Modell?

Der PKBS ist eine sozialverträgliche Abfederung der Leistungssenkungen per 2024 wichtig. Insbesondere Versicherte mit tiefem Sparkapital (SPK) sollen möglichst keine Einbussen erleiden. Das Splitting-Modell, das für einen Teil der Vorsorgewerke per 1.1.2024 gilt, sieht deshalb vor, dass für das Sparkapital bis 500'000 Franken ein höherer Umwandlungssatz (UWS) zum Tragen kommt. Für den Rest des Sparkapitals greift der tiefere Umwandlungssatz. Welches Splittingmodell zur Anwendung kommt, entscheidet die jeweilige Vorsorgekommission.

| HÜLLEND | | UMHÜLLEND | | Basis-UWS 5.20 % | |
|---|---|---|---|---|---|
| .60 % | | 5.40 % | | | |
| CHF | UWS | SPK in CHF | UWS | SPK in CHF | UWS |
| SPK | 5.60 % | ganzes SPK | 5.40 % | ganzes SPK | 5.20 % |

### Wie geht es weiter?

Im Frühjahr 2023 werden alle Versicherten über die Anpassungen per 1.1.2024 informiert. Ab diesem Zeitpunkt ist es dann auch Personen mit Jahrgang 1965 und älter möglich, eine individuelle Berechnung für eine allfällige Pensionierung im Jahr 2024 zu verlangen.

## MIT DEM PENSIONIERTENFORUM DIE REGION ERKUNDEN

Nach der Pandemie nimmt das Pensioniertenforum die gemeinsamen Wanderungen und Ausflüge wieder auf. Im nächsten Halbjahr soll angesichts der noch unsicheren Situation vor allem die Nordwestschweiz erkundet werden. Geplant sind Spaziergänge in und um die Stadt sowie Wanderungen in der Region. Passend dazu ist eine Fahrt zum Traditionsunternehmen Ricola in Laufen im Programm, wo sich die Pensionierten zeigen lassen, was die Erfinder des berühmten Kräuterzuckers als Nächstes aushecken.

Technisch Interessierte dürfen die Führung durch das Radiostudio Basel nicht verpassen. Hoch hinaus geht es dann bei der Ausfahrt in die Ostschweiz: Das Pensioniertenforum lässt sich im Baumwipfelpfad Neckertal im sankt-gallischen Mogelsberg auf die Äste hinaus – selbstverständlich unter kundiger Anleitung und gut gesichert. Die genauen Daten – auch der Gipfeli-Treffen – stehen noch nicht fest.

Das Detailprogramm bestellen Sie bitte unter pensforum@bluewin.ch oder unter 061 313 22 23.

Unter 061 603 83 18 erfahren Sie ab 72 Stunden vor einem Anlass, ob dieser durchgeführt wird.

# Die PKBS unterstützt auf dem Weg zum Eigenheim

**Winkt das Traumhaus, muss plötzlich alles schnell gehen. Denn das knappe Angebot schafft viele Mitbewerber. Doch bei der Wahl der Finanzierung ist ein kühler Kopf wichtig. Diesen haben die Fachleute der PKBS.**

Die eigenen vier Wände sind für viele ein Traum, dessen Preis gerade in der Nordwestschweiz immer mehr in die Höhe klettert. Bietet sich dann unvermittelt die Chance, ein Einfamilienhaus zu kaufen, führt der erste Weg meist zur Hausbank, um zu klären, zu welchen Konditionen eine Hypothek gewährt wird. Doch es geht auch anders, erklärt Sabrina Trächslin vom Hypothekenteam, die seit vielen Jahren auf diesem Gebiet tätig ist. «Die PKBS legt das ihr anvertraute Geld nicht nur in Aktien und Obligationen an, sondern offeriert auch Hypotheken, und zwar sowohl an Aktivversicherte und Rentenbeziehende als auch an Dritte und an Wohnbaugenossenschaften.»

## Ehrliche Risikoeinschätzung

Das zur Verfügung gestellte Geld ist nicht einfach Risikokapital, sondern gehört den Versicherten und wird von der PKBS treuhänderisch verwaltet; entsprechend sorgfältig geht die Pensionskasse mit diesem Geld um: «Seriosität ist uns enorm wichtig», betont Trächslin. Deshalb ist das Angebot besonders übersichtlich gestaltet, auch Neukunden können so eine attraktive Starthypothek abschliessen.

An Klarheit und Transparenz orientiert sich Trächslin ebenfalls, wenn es darum geht, das Kaufobjekt zu analysieren. Basis sind die Kaufunterlagen, welche die potenziellen Eigentümerinnen und Eigentümer einreichen müssen.

«Ergibt die interne Bewertung mit unserem Analysetool, dass der Kaufpreis überhöht ist, teilen wir das der potenziellen Käuferschaft offen mit.» So helfe man mit, Fehleinschätzungen zu korrigieren, und verhindere, dass jemand mit falschen Erwartungen in einen Bieterkampf steigt.

Die PKBS stehe auch unterstützend zur Seite, wenn Fragen zur technischen Kaufabwicklung auftauchen. Doch gelegentlich muss Trächslin die Reissleine ziehen und einen Antrag ablehnen. Denn die seit Jahren tiefen Zinsen erhöhen den Wunsch nach einem Eigenheim – und beschleunigen damit den Ansturm auf die seltenen Objekte. Doch wo es viele Interessenten gibt, da steigt bekanntlich die Nachfrage – und somit wieder der Marktpreis, was aber auf die Vergabe der Hypotheken keinen Einfluss haben darf.

Neben Neuhypotheken bietet die PKBS übrigens auch die Übernahme bestehender Hypotheken an. So oder so, Hypotheken von der PKBS punkten gleich mit mehreren Vorteilen. So will die PKBS – anders als eine Bank – nicht noch Konto und Depot oder andere Produkte verkaufen, sondern pflegt neben den Hypotheken einzig ihr Kerngeschäft, die Vorsorge.

Weiter reicht die PKBS ihre Klientinnen und Klienten nicht von Berater zu Berater weiter, sondern üblicherweise ist dieselbe Person jahre- oder gar jahrzehntelang für eine Hypothek zuständig. Die regionale Verankerung der PKBS hat zudem dazu geführt, dass ihre Mitarbeitenden die Immobilienverhältnisse der Nordwestschweiz hervorragend kennen, was sich in Hypotheken mit einem Volumen von aktuell 750 Millionen Franken niederschlägt.

### Das eigene Vorsorgegeld nutzen

Neben der Hypothek bieten sich weitere, womöglich günstigere Quellen an, um das Eigenheim zu finanzieren. So macht das Team in der Beratung darauf aufmerksam, zu prüfen, ob ein Erbvorbezug von den Eltern, eigene Ersparnisse oder die Auflösung der 3. Säule möglich sind. Bei manchen Anfragen wird auch das Team Versicherungen aus der PKBS-Abteilung Vorsorge involviert. Grundsätzlich besteht die Möglichkeit, einen Teil des Vorsorgekapitals für den Kauf von Wohneigentum zu nutzen. Dies kann in Form eines Vorbezugs für Wohneigentum (WEF) oder in Form der Verpfändung des Vorsorgeguthabens geschehen.

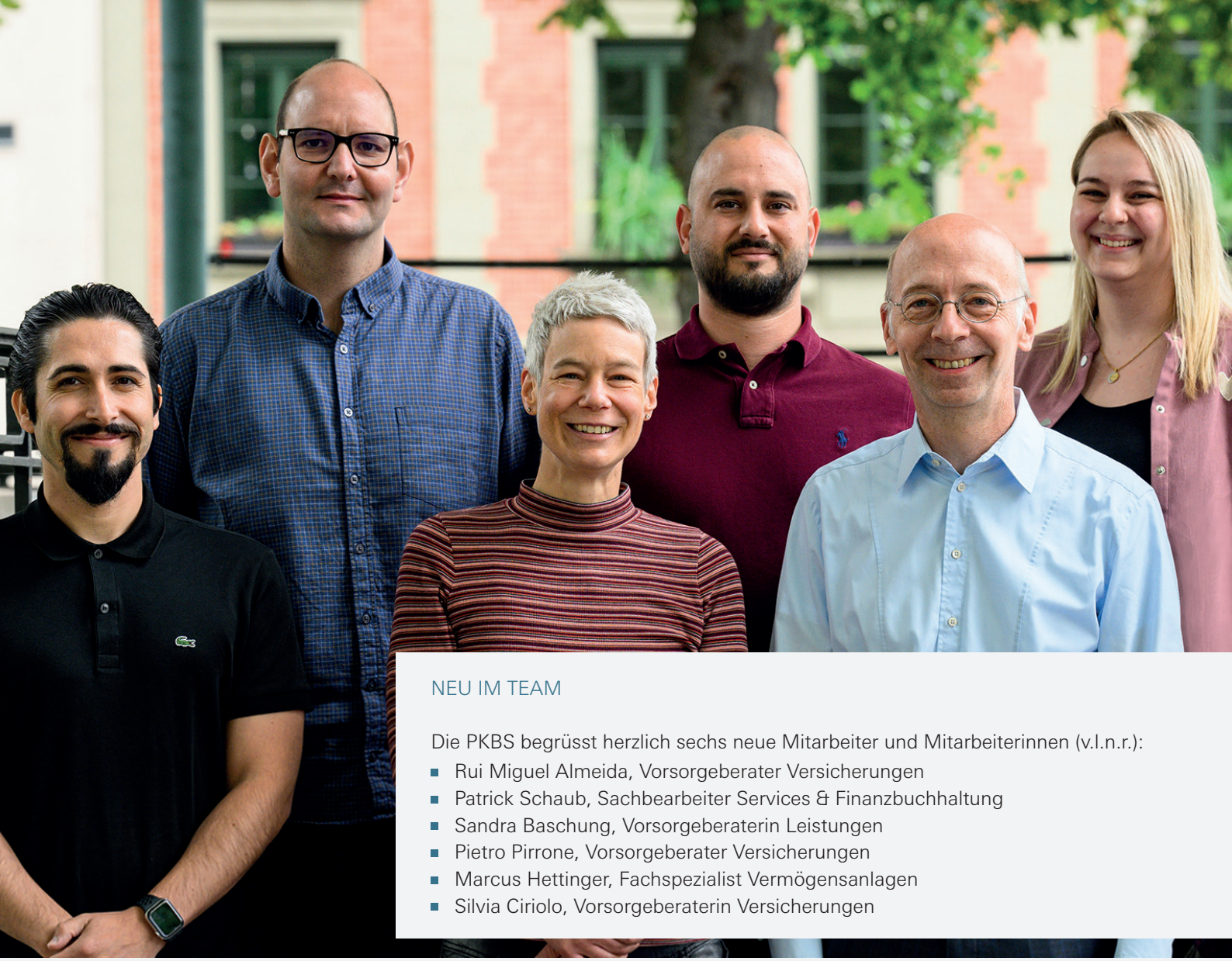
Der Unterschied: Bei einem Vorbezug für Wohneigentum findet ein echter Geldfluss vom Sparkapital zur Bank oder Hypothekenabteilung der PKBS, Verkäufer oder Notar statt. Die Verpfändung hingegen hat den Vorteil, dass die Höhe des Sparkapitals unverändert bestehen bleibt und somit kein Zinsverlust in Kauf genommen werden muss. In den letzten zehn Jahren gab es bei der PKBS keinen einzigen Fall, wo die Banken auf ein gepfändetes Pensionskassenkapital zurückgreifen mussten.

Diese erfreuliche Bilanz hat auch damit zu tun, dass man darauf achte, nicht einer Immobilienblase aufzusitzen, so Sabrina Trächslin. Denn für die PKBS hat es oberste Priorität, dass die Altersvorsorge gewährleistet bleibt.

### VORBEZUG MIT BEDINGUNGEN

Für den Vorbezug oder die Verpfändung eines Teils seines Sparkapitals für die Finanzierung von selbst genutztem Wohnraum gilt folgendes Verfahren:

- Die versicherte Person füllt einen Antrag auf Vorbezug oder Verpfändung aus und reicht diesen mit den erforderlichen Unterlagen zusammen ein; das Formular ist online verfügbar.
- Die PKBS prüft Antrag und Beilagen auf Vollständigkeit und Anspruchsvoraussetzungen. Für die Dienstleistung erhebt sie eine Gebühr. Nach positiver Antragsprüfung schickt die PKBS die Gebührenrechnung zusammen mit weiteren Unterlagen (nur bei Vorbezug), mit denen später der Vorbezug im Grundbuch als Veräusserungsbeschränkung angemerkt werden kann.
- Die versicherte Person bezahlt die Gebührenrechnung und retourniert die unterzeichneten Formulare.
- Die PKBS führt die Auszahlung respektive die Verpfändung aus.



## NEU IM TEAM

Die PKBS begrüsst herzlich sechs neue Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen (v.l.n.r.):

- Rui Miguel Almeida, Vorsorgeberater Versicherungen
- Patrick Schaub, Sachbearbeiter Services & Finanzbuchhaltung
- Sandra Baschung, Vorsorgeberaterin Leistungen
- Pietro Pirrone, Vorsorgeberater Versicherungen
- Marcus Hettinger, Fachspezialist Vermögensanlagen
- Silvia Ciriolo, Vorsorgeberaterin Versicherungen

# WIR SIND FÜR SIE DA

ÖFFNUNGSZEITEN
Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag:
8.30 – 11.30 Uhr und 13.30 – 16.00 Uhr
Mittwoch:
13.30 – 17.00 Uhr

Bitte vereinbaren Sie für einen Besuch immer vorgängig einen Termin.

EMPFANG UND TELEFONZENTRALE
Caroline Schneider und Valentina Erb
061 267 87 00 | info@pkbs.ch

Pensionskasse Basel-Stadt
Clarastrasse 13 - Postfach
4005 Basel

PKBS

## VORSORGE

**Aktivversicherte**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Silvia Ciriolo | A – B | 061 267 61 30 | silvia.ciriolo@pkbs.ch |
| Bülent Demir | C – F | 061 267 86 96 | buelent.demir@pkbs.ch |
| Rui Miguel Almeida | G – J | 061 267 42 11 | ruimiguel.almeida@pkbs.ch |
| Doris Borer | K + O | 061 267 43 42 | doris.borer@pkbs.ch |
| Danijel Jovanovic | L – N, T | 061 267 40 03 | danijel.jovanovic@pkbs.ch |
| Sibylle Chresta | P – R | 061 267 86 62 | sibylle.chresta@pkbs.ch |
| Pietro Pirrone | S, X – Z | 061 267 41 90 | pietro.pirrone@pkbs.ch |
| Melanie Schwizer | U – W | 061 267 42 23 | melanie.schwizer@pkbs.ch |

**Rentenbeziehende**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Fausto De Vita | A – D | 061 267 87 04 | fausto.devita@pkbs.ch |
| Jeannine Baumann | E – J | 061 267 42 10 | jeannine.baumann@pkbs.ch |
| Ornella Rondinelli | K – Q | 061 267 49 59 | ornella.rondinelli@pkbs.ch |
| Stefan Karle | R – S | 061 267 49 97 | stefan.karle@pkbs.ch |
| Rahel Imhof | T – Z | 061 267 40 02 | rahel.imhof@pkbs.ch |

## HYPOTHEKEN

| | | | |
|---|---|---|---|
| Antonio Manenti | A – E, J, T, V | 061 267 96 20 | antonio.manenti@pkbs.ch |
| Kriemhild Fredenhagen | F – I, W | 061 267 96 07 | kriemhild.fredenhagen@pkbs.ch |
| Sabrina Trächslin | K – R, U, X – Z | 061 267 61 87 | sabrina.traechslin@pkbs.ch |
| Werner Fritsche | S | 061 267 96 15 | werner.fritsche@pkbs.ch |